Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 15 (2014)

Nachruf: Nachruf auf Daniel Scheidegger 1919-2013

Autor: Eichrodt, Reinhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

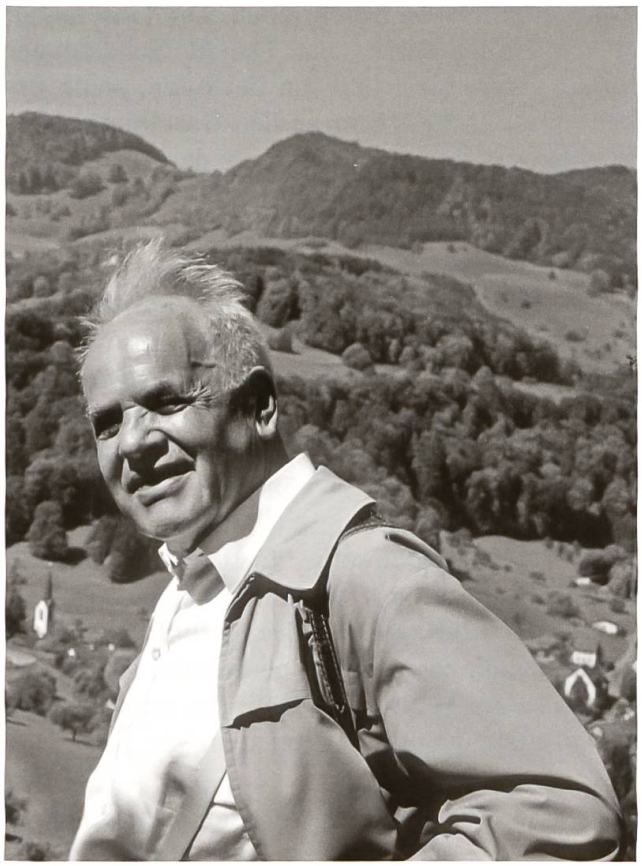
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf auf Daniel Scheidegger 1919–2013



Die Naturforschende Gesellschaft nimmt Abschied von ihrem Ehrenmitglied Daniel Scheidegger.

Er begann 1945 seine Tätigkeit am Kantonsforstamt und lernte dessen Mitarbeiter kennen. Unter ihnen war Forstadjunkt Wilhelm Plattner, der während zwanzig Jahren auch als Bibliothekar der Naturforschenden Gesellschaft Baselland tätig war. 1955 entlastete ihn Daniel Scheidegger aus Gefälligkeit von diesem Amt, da sich niemand anderer zur Verfügung stellte. Er ahnte damals nicht, dass daraus eine beinahe vierzigjährige Tätigkeit bei dieser Gesellschaft werden sollte. Es blieb nämlich nicht nur bei der Bibliotheksbetreuung, vielmehr kamen die Mitgliederkontrolle sowie das Einladungs- und Versandwesen dazu. Zu jener Zeit bedeutete dies eine Menge Handarbeit. Allmählich entwickelte sich aus diesen Tätigkeiten ein Sekretariat. 1987 konnte er die Bibliotheksbetreuung an Franz Kaufmann weitergeben. Das Sekretariat führte er aber bis 1994, also zehn Jahre über seine Pensionierung beim Kantonsforstamt hinaus.

Auf Daniel Scheidegger war stets Verlass. In seiner ruhigen gewissenhaften Art verrichtete er alle Arbeiten, welche das Bibliothekswesen mit sich brachte und opferte viele Stunden und Tage seiner Freizeit. Im Vorstand übernahm er auch noch das Vermitteln von Referenten und organisierte Exkursionen. Das wussten die Vorstandskollegen sehr zu schätzen und empfahlen deshalb 1983 der kommenden Generalversammlung, ihn aus Dankbarkeit zum Ehrenmitglied der Naturforschenden Gesellschaft Baselland zu ernennen. Das geschah dann auch 1984.

Beim Betrachten dieser langen ehrenamtlichen Tätigkeit für die Naturforschende Gesellschaft Baselland stellt sich die Frage, wer war Daniel Scheidegger und woher nahm er die Kraft und Ausdauer für seine vielfältige Arbeit? Er war der

Älteste von vier Söhnen des Posamenters und Kleinbauern Daniel Scheidegger. Er wuchs in seinem Geburtsort Bretzwil auf, dem er bis ans Ende seines Lebens verbunden blieb. Alle Kinder mussten bei den Arbeiten der Eltern zupacken und tüchtig mithelfen. Sie erfuhren dabei auch die Sorgen und Nöte der Eltern, denn die Heimposamenterei durchlief damals eine Krisenzeit, in der die Webstühle manchmal monatelang still standen. Diese harte Zeit erzog die Jungen zu Bescheidenheit und Ausdauer. Daniel Scheidegger absolvierte seine Schulzeit mit Erfolg und wurde anschliessend von der Sekundarschule an eine Lehrstelle in Liestal vermittelt, wo er eine kaufmännische Ausbildung erhielt. Später arbeitete er an verschiedenen Stellen mit bescheidenem Lohn, konnte aber in diesen wirtschaftlichen Krisenjahren immerhin die Arbeitslosigkeit vermeiden. Während des zweiten Weltkrieges leistete er langen Aktivdienst. In der Armee schätzte man seine berufliche Ausbildung und seine Zuverlässigkeit. Ab 1945 war er bis zu seiner Pensionierung geschätzter Sekretär am Kantonsforstamt in Liestal.

In seiner beruflichen Arbeit gewann er Einblick in die forstlichen Verhältnisse des Kantons Basel-Landschaft und hatte damit die Unterlagen für seinen Beitrag in der Heimatkunde Bretzwil, wo er das Kapitel über den Wald verfasste. Darin sind auch die historischen Entwicklungen in der Bewirtschaftung und den Eigentumsverhältnissen beschrieben. Die Geschichte seines Heimatdorfes hat Daniel Scheidegger immer interessiert und ihn bewogen, seine Erkenntnisse in Beiträgen in den Baselbieter Heimatblättern, in der Sammlung der Baselbieter Sagen und im Informationsheft der kantonalen Verwaltung weiterzugeben. Darüber hinaus war er massgebend beteiligt am Ortsmuseum in Bretzwil, wo auch ein Webstuhl aufgestellt ist.

Die grosse und langdauernde Arbeitskraft war sicher nicht nur den harten Lebensbedingungen in seiner Jugend zuzuschreiben. Nach seiner festen Anstellung beim Kantonsforstamt im Jahre 1947 heiratete er nämlich seine Verlobte Susy Bösch, die er bereits 1942 kennen gelernt hatte. Er hat später selber festgehalten, dass er keine bessere Frau hätte finden können. Daraus strahlt doch ein tiefes Glücksgefühl. Dem Paar wurden auch zwei Kinder geschenkt. Der Rückhalt in seiner Familie muss für ihn sehr wertvoll und kraftspendend gewesen sein.

Dr. Reinhard Eichrodt